

Programm, 18. März 2017

Alarmstufe Rot – Frauen, es geht um euer Geld!

11.00 Uhr **Marsch durch die Stadt**
mit den Initiativen und Gruppen des
Dortmunder Aktionsbündnis zum
Equal Pay Day und der Samba-Gruppe Atè

Treffpunkt: Eingang Dortmunder Rathaus

Achtung: Überraschungsaktion an der
Katharinentreppe!

12.30 bis 15.00 Uhr **Red-Lunch**

Get together mit Diskussion und
Gesprächen, Science Slam, Bewerbungs-
Coaching, Film, Quiz und Fingerfood
Rathaus Dortmund, Bürgerhalle

Das Zuschauer-Quiz:
Hätten Sie es gewusst?!

Science-Slam
Die Problemzonen der Frau –
Ursachen für den Gender Pay Gap

Elisabeth Brenker und
Mona Markmann

Ein interaktiver Vortrag zu
„Dos und Don'ts von Bewerbungsgesprächen“

Petra Sofia Hübers
TCP Kobus Personalberatung mit Schülerinnen
des Max-Planck-Gymnasiums Dortmund

Equal Pay Day – Der Film aus Dortmund:
Hätten Sie es gewusst?!

Überraschungs-Aktion
des Dortmunder Aktionsbündnisses
zum Equal Pay Day

Anmeldung und Informationen

equalpayday.dortmund.de

Kontakt:
Stadt Dortmund – Gleichstellungsbüro
Friedensplatz 1
44122 Dortmund
Tel. (0231) 50-2 33 00
gleichstellungsbuero@dortmund.de
www.gleichstellungsbuero.dortmund.de

Recherchetipp: der Lohnspiegel
Für mehr Transparenz sorgt auch der Lohnspiegel
von der Hans-Böckler-Stiftung: <http://www.lohnspiegel.de/>.
Es handelt sich dabei um einen kostenlosen Lohn- und
Gehaltscheck mit Informationen zu 374 Berufen.

**Equal Pay Day – Der Film aus Dortmund:
Hätten Sie es gewusst?**
Zu sehen unter: equalpayday.dortmund.de



Koordination: Stadt Dortmund, Gleichstellungsbüro
Redaktion: Maresa Feldmann (verantwortlich), Isabel Pfarre
Titelgrafik: Hoppmann
Fotos: Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund, Katrin Kieseier
Kommunikationskonzept, Satz, Produktion, Druck: Dortmund-Agentur – 01/2017

**Das Dortmunder Aktionsbündnis zum
Equal Pay Day 2017**



**equal
pay
day, -
2017**



21%
weniger in der Kasse
Das ist doch zum
In-die-Luft-gehen!

Samstag, 18. März 2017
Rathaus Dortmund, Bürgerhalle

Stadt Dortmund
Gleichstellungsbüro



Wussten Sie eigentlich, dass es zwischen Frauen und Männern im Verdienst deutliche Unterschiede gibt?

Es ist wichtig, die Gründe zu kennen!

Denn sonst lässt sich die Gehaltsschere zwischen Frauen und Männern nicht beseitigen. Dann bleibt die Ungleichverteilung der Gehälter von Frauen und Männern auf ewig so wie sie heute ist.

Und die Ungleichverteilung hat es in sich!
Wissen Sie z. B. ...

- um wie viel Prozent der Gehaltsunterschied von Frauen und Männern im Durchschnitt auseinandergeht?
- wie viel im Durchschnitt ein Versicherungskaufmann im Vergleich zu einer Versicherungskauffrau verdient?
- um wie viel Prozent sich in den letzten Jahren der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern verkleinert hat?
- wie groß die Rentenlücke in Deutschland zwischen Frauen und Männern ist (Gender Pension Gap)?
- was die Gründe sind, warum es diese großen Gehaltsunterschiede gibt?

Sind Sie neugierig geworden? Wir sprechen über diese Themen und hier finden Sie erste Antworten.

Die Daten und Fakten sind eindeutig:

In Deutschland fällt im Jahr 2017 der Equal Pay Day auf den 18. März. Er symbolisiert das Datum, bis zu dem Frauen ab Jahresbeginn gar nicht bezahlt würden, wenn sie während des restlichen Jahres den gleichen durchschnittlichen Stundenlohn wie Männer erhalten würden. Der Gehaltsunterschied liegt im Durchschnitt aller versicherungspflichtigen Berufe bei 21 %. So hoch ist die Lohndifferenz in kaum einem anderen Land der EU! Eine Angleichung der Gehälter hat in den letzten Jahren kaum stattgefunden.

Auch innerhalb vieler Berufe gibt es einen deutlichen Gender Pay Gap, eine nach Geschlecht unterschiedliche Entlohnung. So liegt z. B. der durchschnittliche Verdienst eines Versicherungskaufmannes bei 4.085 Euro, der einer Versicherungskauffrau bei 3.135 Euro – das ist eine Differenz von 23 %!

Weniger Verdienst im Berufsleben hat fatale Auswirkungen im Rentenalter! Der Gender Pension Gap, der Indikator, der den Unterschied in der Rentenhöhe zwischen Frauen und Männern über das gesamte Erwerbsleben misst, lag in Deutschland 2014 bei fast 60 %. Die durchschnittliche gesetzliche Rente von Frauen betrug 618 Euro im Monat, für Männer hingegen 1.037 Euro.



Mehrere Faktoren spielen eine Rolle

Berufswahl

Berufe und Branchen, für die sich vielfach Frauen entscheiden – sogenannte Frauenberufe – werden deutlich weniger Wert geschätzt und vergütet als Berufe und Branchen, die vorwiegend von Männern gewählt werden – sogenannte Männerberufe. Das wirkt sich unmittelbar auf das Gehalt aus, wenn Frauen einen „Frauenberuf“ wählen und Männer einen „Männerberuf“. So arbeiten viele Frauen im Einzelhandel und in sozialen Berufen, während Männer sich eher für die besser bewerteten und bezahlten industriellen, technischen und handwerklichen Berufe entscheiden. Ein größerer Teil der Frauenarbeitsplätze wird zudem von Tarifverträgen nicht erreicht und es werden häufig nur Niedriglöhne gezahlt.

Karriere

Karrierewege von Frauen werden häufig durch informelle und oft unsichtbare Barrieren, die den Zugang zu höheren Positionen ermöglichen, versperrt. Stichwort: „Gläserne Decke“. Aber auch wenn sie Karriere machen: Der Verdienst weiblicher Führungskräfte liegt im Schnitt 30 % unter dem der Männer!

Beruf und Familie

Frauen unterbrechen oder reduzieren ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger wegen Kindererziehung und Familienarbeit als Männer. Diese typisch weiblichen Biografiemuster verursachen lange nachwirkende Einbußen bei der Gehaltsentwicklung im Lebenslauf.

Individuelle Lohnverhandlungen

Vielmehr machen Personalleiter/-innen Frauen (vor allem Berufsrückkehrerinnen) geringere Gehaltsangebote als Männern mit gleicher Qualifikation. Umgekehrt zeigen sich viele Frauen in Gehaltsverhandlungen auch oft defensiver als Männer und lassen sich mit weniger Gehalt oder Zusatzleistungen abspeisen – oft einfach deshalb, weil die Gehaltsstufungen der Männer nicht bekannt sind.

Verwendung unterschiedlicher Kriterien zur Bewertung von Tätigkeiten

Bei der Bewertung von frauen- und männerdominierten Tätigkeiten werden häufig unterschiedliche Kriterien angesetzt. So werden Kriterien, die vor allem auf männerdominierte Tätigkeiten zutreffen (z. B. Muskelkraft) oftmals unverhältnismäßig höher gewichtet. Auch werden anspruchsvolle Tätigkeitsanteile vielfach erst dann bewertet, wenn sie einen bestimmten Zeitanteil erreicht haben. Oder es werden Zusatzleistungen zum Gehalt an bestimmte Bedingungen geknüpft (z. B. Vollzeitarbeit), die für viele Frauen nicht erreichbar sind.

Einladung zum Dortmunder Equal Pay Day

Es wird dringend Zeit, dass sich etwas ändert! Das sagen immer mehr Frauen in Deutschland am Equal Pay Day am 18. März 2017. Das Dortmunder Aktionsbündnis unterstützt diesen Protest und hat ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für diesen Tag zusammengestellt. Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen!

Zeigen Sie Flagge mit uns gegen Entgeltungleichheit und machen Sie mit beim **Marsch durch die Stadt**.

Übrigens: Die ersten 30 Personen, die um 11.00 Uhr am Dortmunder Rathaus eintreffen, erhalten einen roten Hut mit Signalwirkung für den Equal Pay Day!

Anschließend geht es in der Bürgerhalle des Dortmunder Rathauses weiter. Wir laden Sie ein, am **Red-Lunch** teilzunehmen und mehr über die Entgeltungleichheit zu erfahren – aber auch, Wege zur Gleichstellung kennen zu lernen. Lassen Sie sich inspirieren von einem Science Slam und einem interaktiven Vortrag. Testen Sie Ihren Wissensstand. Fragen Sie die Expertinnen. Diskutieren Sie mit uns, den Veranstalterinnen.

Die Möglichkeit zum Austausch gehören selbstverständlich ebenfalls zum Programm.